Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Jahrbuch

Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde

Oldenburg, 1957-

Inhaltsverzeichnis 2. Teil des Oldenburger Jahrbuches 64 (1965)

urn:nbn:de:gbv:45:1-3267

Visual Library

Inhaltsverzeichnis

2. Teil

des Oldenburger Jahrbuches 64 (1965)

Hajo Hayen:
Menschenförmige Holzfiguren neben dem Bohlenweg XLII (Ip) im Wittemoor (Gem. Berne, Landkreis Wesermarsch).
Hierzu die Tafeln 1—9 1

Heino-Gerd Steffens:
Stadtkernforschung in Oldenburg.
Hierzu die Tafeln 10—13 27

Remmer Akkermann
Zur Biologie der Ringeltaube *(Columba p. palumbus L.)*
Hierzu die Tafeln 14—22 43

Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg:
Fundchronik 1964 und 1965 (Eingänge in der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte, Fundmeldungen sowie durchgeführte Ausgrabungen)
Hierzu die Tafel 23 83

Buchbesprechungen 105

Methodisches Handbuch für Heimatforschung in Niedersachsen.
Hrg. von Helmut Jäger, Hildesheim 1965
(Dr. H.-G. Steffens)

Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen. Band 2.
Hrg. von Herbert Jankuhn. Hildesheim 1965
(Dr. H.-G. Steffens)

Das Oberbergamt in Clausthal-Zellerfeld und der Bergbau in seinem Bezirk. Berlin - Basel 1965.
(Prof. Dr. W. Hartung)

Natur in Not, Naturschutz — eine Existenzfrage.
Eine Dokumentation des Deutschen Naturschutzringes.
Redakt.: Hubert Weinzierl. München 1966
(Prof. Dr. W. Hartung)

Landesbibliothek Oldenburg

16. Symposion der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung
1.—5. April 1965 in Oldenburg 113

Peter Schmid
Die XVI. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung
vom 1.—5. April 1965 in Oldenburg 119

Berichte 1965

Bericht der Oldenburg-Stiftung e. V. für das Jahr 1965 131

Bericht des Oldenburger Landesvereins für Geschichte,
Natur- und Heimatkunde für das Jahr 1965 155

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburger Jahrbuch Bd. 64 (1965), Teil 1, Seite 59—161

Harald Schieckel

Mitteldeutsche im Lande Oldenburg

Teil I:

Ehepartner des Hauses Oldenburg, Beamte, Offiziere, Geistliche, Lehrer und Ärzte

Einleitung — A. Eheschließungen des Hauses Oldenburg mit mitteldeutschen Grafen- und Fürstenhäusern — B. Hof-, Staats- und städtische Beamte — C. Militär-, Jagd- und Forstpersonal — D. Theologen — E. Lehrer — F. Ärzte und Apotheker — Zusammenfassung.

Nach dem Zusammenbruch von 1945 ist auch im Lande Oldenburg infolge der Bevölkerungsverschiebungen und territorialen und politischen Veränderungen innerhalb Deutschlands ein Zustrom nichtoldenburgischer Bevölkerungselemente erfolgt, der die bisherige Zusammensetzung der Einwohnerschaft nicht unwesentlich verändert hat. Angehörige anderer deutscher Stämme und aus Landschaften ganz anders gearteter Prägung haben hier eine neue Heimat finden müssen. Ihr Einleben in eine zunächst fremde Umwelt kann Jahre und Jahrzehnte dauern und vielleicht den Zeitraum einer ganzen Generation erfordern. Angesichts dieser Tatsache mag die Frage nach der Herkunft früherer Zuwanderer, die sich in einem begrenzten Umfang seit dem 16. Jahrhundert feststellen lassen, berechtigt sein. Naturgemäß war die Einwanderung um so stärker, je näher das Herkunftsland gelegen war. Am größten dürfte der Anteil aus den unmittelbar angrenzenden Gebieten gewesen sein (Ostfriesland, Osnabrück, Hoya, Diepholz, Bremen), nicht unbedeutend auch aus den restlichen Gebieten Hannovers sowie aus Schleswig-Holstein und Westfalen. Wenn aus den übrigen Gebieten Deutschlands offenbar Mitteldeutschland, danach noch Nordost- und Ostdeutschland einen größeren Prozentsatz gestellt haben als etwa Süd- und Südwestdeutschland, so wird das in erster Linie auf konfessionelle Ursachen zurückzuführen sein. In der protestantischen Grafschaft Oldenburg ließen sich als Staatsdiener oder als Gewerbetreibende bis weit ins 19. Jahrhundert hinein hauptsächlich nur Angehörige der lutherischen Kirchen nieder. Zudem gehörte ein Teil Mitteldeutschlands und Nordostdeutschlands zum niederdeutschen Sprachgebiet und zum norddeutschen Flachland, an dem auch Oldenburg teilhat.

Die vorliegende Untersuchung beschränkt sich auf Einwanderer aus Mitteldeutschland. Darunter wird im wesentlichen das Gebiet der ehemals wettini-

Landesbibliothek Oldenburg